

75 Jahre Landarbeitskammer Tirol

Geschichte

ehemalige Präsidenten

Leistungsbilanz

Der Landarbeiter

Organ des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes mit den aml. Mitteilungen
der Sektion Dienstnehmer der Landes-Landwirtschaftskammer und der
Landwirtschaftskrankenkasse für Tirol



75 Jahre gesetzliche Interessenvertretung

Am 24. März 2025 konnten wir im Anschluss an die 77. Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes ein besonderes Jubiläum feiern: 75 Jahre Landarbeiterkammer Tirol, 75 Jahre gesetzliche Interessenvertretung der unselbständig Beschäftigten in der Tiroler Land- und Forstwirtschaft.

Vor gut einem Jahr stellten wir die ersten Überlegungen an, wie wir die Festlichkeit am besten gestalten. Und von Anfang an war klar, dass Dreh und Angelpunkt jeder Interessenvertretung ihre Mitglieder sind. Daher war uns das größte Anliegen, möglichst viele Mitglieder bei der Jubiläumsfeier begrüßen zu dürfen, um diesen schönen Anlass gemeinsam feiern zu können. Glücklicherweise gelingt dem Tiroler Land- und Forstarbeiterbund auch heute noch, bei seiner jährlichen Vollversammlung gut 200 Mitglieder und Funktionäre aus allen von uns vertretenen Berufsgruppen und allen Teilen Tirols zu versammeln. Kein anderer Tag wäre somit besser geeignet gewesen, um unser Jubiläum zu feiern. Zugegeben, der Tag war intensiv, aber ich traue mich zu behaupten, dass die Programmpunkte im gesamten abwechslungsreich und interessant gestaltet waren, die Zeit wie im Flug verging und die Stimmung im prall gefüllten Saal nicht besser hätte sein können.

Daher möchte ich mich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bei den vielen Mitgliedern bedanken, die unserer Einladung gefolgt sind und auch bei all jenen, die zum Gelingen der Feierlichkeit beigetragen haben. Unsere größte Stärke, nämlich unser Zusammenhalt und geschlossenes Auftreten, konnte den zahlreich erschienen Ehrengästen aus Politik, Sozialpartnerschaft und Verwaltung so auch eindrucksvoll auf der Ebene der gesetzlichen Interessenvertretung unter Beweis gestellt werden.

Im Normalfall sind die „Mitteilungen der Landarbeiterkammer“ ein Teil des Mitteilungsblattes „Der Landarbeiter“. Wir haben uns dazu entschlossen, unser Jubiläum zum Anlass zu nehmen, eine Sonderausgabe eigens herauszugeben. Diese liegt nun vor euch. Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und Eintauchen in unsere Geschichte.

Andreas Gleirscher
Präsident



5



6



24

- Meinung aktuell 2
- Inhaltsverzeichnis 3
- Gründung 4
- Bericht der Jubiläumsfeier 6
- Leistungsbilanz. 13
- Kammerobmänner & Präsidenten. 18
- Leitende Angestellte & Kammerdirektoren 22
- Kontakt 24
- Feedback 24

Impressum
Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Landarbeiterkammer Tirol, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck
Medienunternehmen: Landarbeiterkammer Tirol, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck
Redaktion: Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. (+43) 05 92 92 3010 Fax: (+43) 05 92 92 3099, E-Mail: lak@lk-tirol.at
Herstellung und Druck: Egger Druck GmbH, Palmersbachweg 2, 6460 Imst
Bildnachweis: Pixabay, Canva, alle Bilder ohne Vermerk stammen aus dem Bildarchiv der LAK Tirol

P.b.b. Österreichische Post AG I MZ I 02Z030216M
TLFAB I 6020 Innsbruck I Brixner Straße 1



Vorstand 1955-1961 v.l.n.r. Johann Mauracher, Rudolf Besler, Johann Thöni, Franz Weber, Johann Bachler, Klaus Huter



Mitarbeiter:innen von 2001



LAK-Vollversammlung 2003

Die Gründung der Landarbeiterkammer Tirol und ihre historische Bedeutung

Die Landarbeiterkammer Tirol wurde am 30. April 1950 ins Leben gerufen, als die erste Wahl zur Kammervollversammlung stattfand. Diese Wahl stellte einen entscheidenden Schritt für die Vertretung der Dienstnehmer:innen in der Land- und Forstwirtschaft in Tirol dar, die bis dahin nur unzureichend organisiert war. Die Gründung der Kammer war eine Antwort auf die spezifischen Herausforderungen, mit denen land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer:innen konfrontiert waren, und markierte den Beginn einer strukturierten Interessenvertretung in diesem Bereich.

Hintergrund und Gründung

Vor der Gründung der Landarbeiterkammer gab es in Tirol keine eigenständige Interessenvertretung für Dienstnehmer:innen in der Land- und Forstwirtschaft. Diese Berufsgruppe war häufig von prekären Arbeitsverhältnissen, niedrigen Löhnen sowie schwierigen sozialen und arbeitsrechtlichen Bedingungen betroffen. Während andere Arbeitnehmervertretungen, wie die Arbeiterkammer oder die Landwirtschaftskammer, bereits existierten, wurde zunehmend erkannt, dass die spezifischen Anliegen der Dienstnehmer:innen eine eigene Institution erforderten, um ihre Rechte und Arbeitsbedingungen wirksam zu verbessern. Mit der Einführung des Landarbeitersgesetzes wurde die rechtliche Grundlage für die Errichtung von Landarbeiterkammern in Österreich geschaffen. Tirol folgte diesem gesetzlichen Rahmen und organisierte die erste Wahl, die eine demokratisch legitimierte Interessenvertretung hervorbrachte. Die Wahl von 1950 führte zu einer klaren Entscheidung: Der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund gewann alle 14 Mandate. Dieses eindeutige Ergebnis unterstrich die breite Unterstützung für die Organisation, die sich von Beginn an für bessere Arbeitsbedingungen, gerechtere Löhne und eine verbesserte soziale Absicherung von Dienstnehmer:innen in der Land- und Forstwirtschaft einsetzte.

Sonderausgabe 75 Jahre LAK Tirol

Die politische Entwicklung der Kammer

In den folgenden Jahrzehnten blieb die politische Struktur der Landarbeiterkammer Tirol weitgehend stabil. In den Jahren 1955, 1961 und 1967 trat eine oppositionelle Liste unter dem Namen „ÖGB – FSG“ zur Wahl an und gewann jeweils ein Mandat. Dennoch behielt der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund kontinuierlich eine deutliche Mehrheit und stellte durchgehend den Präsidenten der Kammer.

Seit der Wahl von 1997, bei der der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund 94,73 % der Stimmen erhielt, traten keine weiteren Listen mehr an. In den folgenden Jahren wurde die Vollversammlung ohne Gegenkandidaten gebildet, sodass die Wahlen 2003, 2009, 2015 und 2021 nicht mehr abgehalten wurden. Die vorgeschlagenen Kandidaten des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes wurden dabei automatisch für gewählt erklärt, was die anhaltende Dominanz der Organisation innerhalb der Kammer widerspiegelt.

Eine der herausragenden Persönlichkeiten in der Geschichte der Landarbeiterkammer Tirol war Franz Weber. Als erster Kammerobmann und langjähriger Kammerangestellter prägte er die Entwicklung der Kammer entscheidend und setzte sich unermüdlich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Rechte der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer:innen ein.

Während der Anfangsjahre konzentrierte sich die Kammer neben der Rechtsberatung und der Wohnbauförderung auf folgende Kernbereiche:

- Lohn- und Sozialrechtliche Verbesserungen: Die Landarbeiterkammer setzte sich für höhere Löhne, faire Arbeitsverträge und eine bessere soziale Absicherung der Dienstnehmer:innen in der Land- und Forstwirtschaft ein.
- Berufsausbildung und Weiterbildung: Das Weiterbildungsangebot wurde deutlich

Sonderausgabe 75 Jahre LAK Tirol

ausgebaut, um den Beschäftigten bessere berufliche Perspektiven zu ermöglichen und ihre Qualifikationen zu verbessern.

- Sicherheit am Arbeitsplatz: Besonders im Bereich der Forstwirtschaft war die Arbeitssicherheit ein zentrales Anliegen. Durch gezielte Maßnahmen und Schulungen konnte die Unfallhäufigkeit reduziert und das Bewusstsein für Sicherheitsstandards erhöht werden. So konnte die Landarbeiterkammer Tirol ihren Einfluss auf sozial- und wirtschaftspolitische Entscheidungen weiter ausbauen.

Die Aufgaben und Bedeutung der Landarbeiterkammer Tirol heute

Heute vertritt die Landarbeiterkammer Tirol die Interessen von rund 5.000 unselbstständig Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft des Bundeslandes. Sie spielt eine essenzielle Rolle als Interessenvertretung und bietet ihren Mitgliedern eine Vielzahl an Leistungen und Unterstützungsangeboten.

Zu ihren zentralen Aufgaben gehören:

- Rechtsberatung in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen samt der Gewährung von Rechtsschutz
- Förderung beruflicher Aus- & Weiterbildung und Verbesserung der Wohnverhältnisse
- Kollektivvertragsverhandlungen, Unterstützung der freiwilligen Berufsvereinigungen und Organe der betrieblichen Interessenvertretung

Durch ihr kontinuierliches Engagement bleibt die Landarbeiterkammer Tirol eine tragende Rolle zur Wahrung und Durchsetzung der Interessen von Land- und Forstarbeiter:innen in Tirol. Ihre Arbeit trägt wesentlich dazu bei, die Lebens- und Arbeitsbedingungen dieser Berufsgruppen nachhaltig zu verbessern.

75 Jahre Landarbeiterkammer Tirol: Feierliche Jubiläumsveranstaltung in Absam

Am Montag, dem 24. März 2025, feierte die Landarbeiterkammer Tirol ihr 75-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsfeier fand im Anschluss an die Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes im Veranstaltungszentrum „Kiwi“ in Absam nach einem kurzen Sektempfang statt. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, allen voran Landeshauptmann-Stellvertreter und Bauernbundobmann Josef Geisler, nahmen an der Veranstaltung teil, um das langjährige Wirken der gesetzlichen Interessenvertretung der Dienstnehmer:innen in der Land- und Forstwirtschaft zu würdigen.

Der festlich gestaltete Saal war beinahe bis zum letzten Platz gefüllt, als Präsident Andreas Gleirscher die Jubiläumsfeier eröffnete. Mehr als 200 Mitglieder, Funktionärinnen und Funktionäre sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landarbeiterkammer Tirol und gut 50 Ehrengäste waren anwesend. Musikalisch begleitet wurde die Feierlichkeit von der Familienmusik Runggatscher.

Gleich zu Beginn bat Präsident Gleirscher die Anwesenden, sich für eine Gedenkminute für die seit dem letzten Jubiläum vor 15 Jahren verstorbenen Wegbegleiter von den Sitzen zu erheben. Im Besonderen wurde den im Jahr 2017 verstorbenen ehemaligen Obmann der Landarbeiterkammer Tirol, Alois Ascher, den im Jahr 2022 verstorbenen ehemaligen Obmann und ersten Präsidenten der Landarbeiterkammer Tirol, Franz Egger, sowie den im Jahr 2023 verstorbenen ehemaligen leitenden Angestellten Albert Handle und Kammerdirektor Dr. Günter Mösl, aber auch allen weiteren in den letzten 75 Jahren verstorbenen ehemaligen Obleuten, Kammerräten, Funktionären, Mitarbeitern und übrigen Mitgliedern der Landarbeiterkammer gedacht.

Rückblick auf 75 Jahre Einsatz für die Arbeitnehmer:innen
„Die Landarbeiterkammer Tirol wurde gegrün-

det, um den Arbeitnehmer:innen in der Land- und Forstwirtschaft eine starke Stimme zu geben. In den vergangenen Jahrzehnten setzte sie sich für bessere Arbeitsbedingungen, faire Löhne und soziale Absicherung ein. Seither wurden viele Herausforderungen gemeistert, bedeutende Ziele erreicht und durfte die Landarbeiterkammer aktiv im Wandel der Zeit mitgestalten“, so Präsident Gleirscher in seinen Eröffnungsworten.

Durch die Veranstaltung selbst führte Radiomoderator und Redakteur Fabian Strickner von U1-Tirol, der auch die Begrüßung der zahlreich erschienenen Ehrengäste vornahm:

- Landeshauptmann-Stellvertreter ÖR Josef Geisler
- die Ehrenobmänner und Ehrenringträger Adolf Wildauer und Franz Mark
- Landtagsabgeordneter Ing. Andreas Kirchmair, ABL
- der Hausherr und Bürgermeister von Absam Manfred Schafferer
- der Präsident des Österreichischen Landarbeiterkammertages und zugleich Präsident der Niederösterreichischen Landarbeiterkammer Ing. Andreas Freistetter mit ÖLAKT-Generalsekretär Dr. Fabian Schaup
- der Sozialpartner und Präsident der Landwirt-

schaftskammer Tirol sowie Abgeordneter zum Nationalrat Ing. Josef Hechenberger mit LK-Kammerdirektor Mag. Ferdinand Grüner und dessen Vorgänger DI Richard Norz

- Landtagsabgeordneter a. D. Ing. Alois Margreiter
- die Vorständin der Aufsichtsbehörde beim Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Landwirtschaftliches Schulwesen und Landwirtschaftsrecht Frau Mag. Anita Hofer sowie ihr Vorgänger HR Dr. Franz Krösbacher sowie der Leiter der Gruppe Agrarwirtschaft Dr. Wilhelm Mayr
- für den Tiroler Bauernbund neben dem Obmann auch der Direktor Dr. Peter Raggl und Stellvertreter Ing. Martin Klingler und die Geschäftsführerin des „Forum Land“ Mag.^a Christina Manzl
- die Bezirksbauernobmänner aus Reutte Markus Rid, aus Lienz ÖR Konrad Kreuzer und aus





Landesjägermeister DI (FH) Anton Larcher

Imst Andreas Gstrein

- die Präsidenten und Kammerdirektoren der Landarbeiterkammern Österreichs sowie Land- und Forstarbeiterbünde von der Landarbeiterkammer Oberösterreich Präsident Gerhard Leutgeb und Vizepräsidentin Gertraud Wiesinger, von der Landarbeiterkammer Salzburg Präsident Johann König und Vizepräsidentin Susanne Brunauer mit Kammerdirektor Mag. Armin Üblagger und LFB-Landessekretär Ing. Thomas Hasenschwandtner, von der Landarbeiterkammer Kärnten Alexander Rachoi mit Direktor Mag. Christian Waldmann, von der Landeslandwirtschaftskammer Vorarlberg, Sektion Dienstnehmer Vizepräsident DI Hubert Malin mit dem Leitenden Angestellten DI Richard Simma
- die Kollektivvertragsverhandler auf Arbeitgeberseite ÖR DI Regina Norz und Romed Giner
- Landesjägermeister DI Anton Larcher mit Geschäftsführer des Tiroler Jägerverbandes Mag. Martin Schwärzler
- die 1. Landesleiterin-Stellvertreterin Tiroler Jungbauernschaft und Landjugend Katharina Mair mit Landesgeschäftsführerin Notburga Heim, BA BA MSc
- die Vorsitzende des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Tirol Sonja Föger-Kalchschmied
- der Obmann des Maschinenrings ÖR Christian Angerer
- die Verbandsdirektoren des Raiffeisenverbandes Dr. Alexander Büchel und Dr. Edwin Grubert
- der Obmann der Tiroler Gemüsebauern Stefan Müßigang
- der Geschäftsführer des Landeskulturfonds Mag. Thomas Danzl
- die Geschäftsführerin vom LFI Tirol DI Evelyn Darmann
- der Landesobmann der Tiroler Waldaufsehervereinigung Anton Rieser mit Stellvertreter Simon Klotz
- der Betriebsleiter des Forstbetriebes Oberinntal der ÖBf AG DI Egon Fritz
- die Leiterin der Fachberufsschule für Gartenbau Abteilungsvorständin Ing. Elisabeth Lagler-Gschleiner
- der LK-Bezirksstellenleiter Imst & Reutte Dr. Otmar Juen
- der LK-Fachbereichsleiter Spezialkulturen DI Wendelin Juen



- der Landesobmann „Grünes Tirol“ Mst. Josef Stocker
- der Sohn von HR Dr. Franz Weber einem der Gründerväter der Landarbeiterkammer Tirol, Dr. Bernhard Weber, sowie jene, die maßgeblich beteiligt waren, dass das Buch „Franz Weber – Widerstand und Politik“ erscheinen durfte, zum einen Matthias Denifl, Bundesobmann-Stv. der ÖVP Kameradschaft der politischen Verfolgten und Bekenner für Österreich sowie der Autor Univ.-Prof. i.R. Dr. Thomas Albrich.

Für die Feierlichkeit entschuldigen mussten sich Bundesminister Norbert Totschnig, der an einen Termin in Brüssel beim Rat der Landwirtschaftsminister teilnahm und Landeshauptmann Anton Mattle, welcher in seinen Grußworten zuvor bei der Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes aber auch schon zum Jubiläum der LAK herzlich gratulierte und besonders an HR Dr. Franz Weber und seine Rolle im Widerstand erinnerte.

Buch „Franz Weber – Widerstand und Politik“ in 2. Auflage vorgestellt

Besuch von den anderen LAKs österreichweit



Vizepräsident WM Josef Stock war am Wort und erinnerte an die 2019 erschienene erste Auflage der Biographie „Franz Weber – Widerstand und Politik“, verfasst von Univ.-Prof. Dr. Thomas Albrich. Nachdem die erste Auflage vergriffen war, kam die Idee, die zweite Auflage im Rahmen der 75-Jahr-Feier aufzulegen.

Stock ging kurz auf den Werdegang von HR Dr. Weber ein: Der aus Oberperfuss stammende Jurist Franz Weber trat im Jahr 1947 als erster Landessekretär in die Dienste des neu gegründeten Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes ein. Bereits im Jahr 1950 wurde er zum ersten Obmann der soeben aus der Taufe gehobenen Landarbeiterkammer Tirol gewählt und man kann daher HR Weber mit Fug und Recht als einen der Gründungsväter der Landarbeiterkammer Tirol bezeichnen.

Nachdem der damalige Kammerdirektor plötzlich verstorben war, übte Weber vom Jahr 1953 bis zu seinem Ausscheiden aus dem





LAK Tirol, Salzburg & Kärnten

aktiven Dienst im Jahr 1981 die Tätigkeit des leitenden Angestellten der Landarbeiterkammer Tirol aus.

In all den Jahren war er auch als Abgeordneter im Tiroler Landtag, im Nationalrat und im Bundesrat politisch tätig.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte Univ.-Prof. Dr. Thomas Albrich nicht persönlich auf die Bühne kommen, stand jedoch im Anschluss an den Festakt am Verkaufsstand zum Signieren seines Buches zur Verfügung. So zitierte Vizepräsident Stock direkt aus der leicht gekürzten Bucheinleitung:

„Eine mondlose Nacht in den Tiroler Bergen. Im Tiefflug steuert ein amerikanischer B-24 Liberator-Bomber die Stubai Alpen an. Es herrscht strenge Funkstille, die Piloten atmen reinen Sauerstoff, wodurch die Nachtsicht geschärft werden soll. Das Flugdeck ist abgedunkelt, keine Positionslichter, keine Hoheitszeichen. Es ist der 26. Februar 1945, die Endphase des Zweiten Weltkrieges. Über dem Sulztaler Ferner machen sich drei Männer zum Absprung aus geringer Höhe bereit. Es sind Agenten des OSS, einer damals noch jungen Spezialeinheit für Spionage und Sabotage der U.S. Army. Einer ist ein desertierter Wehrmachtsoffizier, der aus Oberperforf westlich von Innsbruck stammt. Die beiden anderen sind jüdische Emigranten. „Wir wollten Nazis töten hinter feindlichen Linien!“, wird sich Jahrzehnte später einer aus dem verwegenen Trio erinnern.“

Der desertierte Wehrmachtsoffizier war Leutnant Franz Weber. Für seine Rolle im Zusammenhang mit der amerikanischen Geheimdienstoperation Greenup in den letzten Monaten vor Ende des Zweiten Weltkriegs interessierte sich bis in die 1980er Jahre praktisch niemand. 80 Jahre sind seit der Operation Greenup vergangen, deren Geschichte die historische Vorlage zu Quentin Tarantinos Inglorious Bastards bildet. Bis nach seiner Pensionierung 1981 hat er seine Teilnahme an der Operation Greenup nie öffentlich angesprochen und ging im Vergleich zu seinem Mitstreiter Fred Mayer in der öffentlichen Wahrnehmung unter. Weber gab in den 1980er Jahren einige Interviews, allerdings ohne nachhaltige Wirkung. Als sich 2012 ein kanadisches Filmteam mit der Geschichte der Operation Greenup beschäftigte und einen Film drehte, wurde man – über zehn Jahre nach Franz Webers Tod – auch in Tirol auf ihn aufmerksam. Der Dokumentarfilm The Real Inglorious Bastards ließ das Interesse an Webers Teilnahme an der Operation Greenup in Tirol sieben Jahrzehnte nach Kriegsende neu aufleben. Das ist auch ein Grund, warum diese Biografie geschrieben wurde. Zwar sind sein Fallschirmabsprung und seine Aktivitäten im Rahmen der Operation Greenup der Angelpunkt des Interesses an seiner Person, ebenso wichtig aber war es, seine berufliche und politische Karriere nach 1945 nachzuzeichnen, die ihm selbst mehr bedeutete als die zweieinhalb Monate des Ruhms im Jahre 1945.



„Es gibt eben Dinge, bei denen man auf seinem Standpunkt im Interesse der guten Sache beharren muss, wenn man vor sich selbst und vor seinem eigenen Gewissen bestehen will“, HR Dr. Franz Weber.



Stock bedankte sich im Namen der Landarbeiterkammer Tirol bei Buchautor Prof. Albrich, auch allen, die sonst in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Projektes inzwischen in der 2. Auflage beigetragen haben, so insbesondere den Söhnen von Franz Weber, Manfred und Bernhard, seiner Enkelin Nicola Weber, die für das Layout des Buches verantwortlich ist, aber auch der ÖVP Kameradschaft der politisch Verfolgten und Bekenner für Österreich in Person von Matthias Denifl, der stets eine treibende Kraft war.

Hochkarätige Podiumsdiskussion beleuchtet Vergangenheit und Zukunft

Ein zentraler Programmpunkt der Jubiläumsveranstaltung war eine Podiumsdiskussion, moderiert von Fabian Strickner, in der prominente Gäste aus Politik und Kammerarbeit die Entwicklung der Landarbeiterkammer Tirol reflektierten. Die Diskussionssteilnehmer waren:



- Adolf Wildauer, ehemaliger Kammerobmann, der über Franz Weber gefragt wurde und diesen als Vorbild und trotz dessen Erfolge und vieler wichtiger Funktionen als bescheidene und äußerst angenehme Person beschrieb. Weiters gab er Einblicke in die Zeit als er selber Obmann und Landtagsabgeordneter war. Wildauer erinnerte

an die 90er Jahre mit dem bestimmenden Thema EU-Beitritt und allen damit verbundenen Vor- und Nachteilen, die sorgfältig abgewogen wurden.

- Franz Mark, ehemaliger Präsident der Landarbeiterkammer Tirol, der die Neustrukturierung der Kammer aus seiner Sicht darlegte. Obwohl zunächst Unverständnis über den drastischen Schritt herrschte, konnte dank der vielen Arbeit von Dr. Krösbacher und den Leitenden Angestellten Dr. Schwaiger und Dipl.-Ing. Norz und vielen weiterer Beteiligten eine neue Struktur entstehen, die keinesfalls schlechter als die Bestehende war. Danach gefragt, warum er Präsident wurde, gab er an, dass aufgrund der Absage des eigentlich vorgesehenen Kandidaten erst kurz vor der Konstituierung die Frage aufgekommen ist. Für ihn wichtig war, dass wenn er es macht, er selbst entscheidet, wann er auch wieder aufhört.



- Dipl.-Ing. Richard Norz, ehemaliger Kammerdirektor der Landwirtschaftskammer Tirol, der zunächst die Hintergründe der Trennung zwischen Landwirt-



schaftskammer und Landarbeiterkammer im Jahr 2007 beleuchtete. Es waren vor allem komplizierte Organisationsstrukturen mit äußerst umständlichen Geschäftsablauf, die eine Novelle erforderlich machten. „Mit sich selbst beschäftigt sein, ist auf Dauer keine gute Sache“, so Norz. Mit Präsidiale und Landwirtschaftstag ist auch heute noch für die Zusammenarbeit gesorgt. Bei der Trennung komplexer waren Grundbuchsfragen und die Trennung von Vermögenswerten. Die Zusammenarbeit zwischen den Kammern vor wie nach der Trennung beschrieb er als stets gut.

- HR Dr. Franz Krösbacher, ehemaliger Vorstand der Aufsichtsbehörde des Landes Tirol, der die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Kammer ebenso als gut bezeichnete und auf wichtige Themen von Kammer und Aufsichtsbehörde einging, etwa die Teilnahme an Vollversammlungen, die Genehmigung des Jahresvoranschlags und schließlich –Abschlusses, KV-Abschlüsse oder die Land- und Forstwirtschaftsinspektion. Erwähnung fand auch der



Landesvertrag, wonach bestimmte Leistungen von der LAK für das Land Tirol gegen Kostenersatz erbracht werden.

- Ing. Alois Margreiter, ehemaliger Landtagsabgeordneter, der über die Bedeutung der Landarbeiterkammer aus politischer Perspektive sprach, hob besonders die wichtigen Aufgaben hervor, die Mitglieder der LAK in ihrer Berufsausübung, egal welcher Zweig der Land- und Forstwirtschaft, ob auf den Almen, in der Jagd, im Forstbereich usw., für die gesamte Gesellschaft und das ganze Land erbringen, jedoch oft übersehen oder zu wenig geschätzt werden. Margreiter, der als LK-Bediensteter selber LAK-Mitglied war bzw. ist, sprach der LAK ein Lob aus und meinte, dass sich die Mitglieder glücklich schätzen können über ihre gute Vertretung.



Diskussionsthemen: Herausforderungen und Zukunftsperspektiven

Die Podiumsdiskussion beleuchtete verschiedene Themenbereiche, die für die Entwicklung

der Landarbeiterkammer von besonderer Bedeutung waren und weiterhin sind. Im Fokus standen unter anderem:

- Die Entwicklung der Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft in den letzten Jahrzehnten.
- Die Herausforderungen bei Kollektivvertragsverhandlungen und die Schwierigkeit, faire Löhne für Arbeitnehmer:innen in der Branche zu sichern.
- Die Zukunft der Landarbeiterkammer Tirol und ihre Rolle in einer sich verändernden Welt mit Klimawandel, anderen Ernährungsgewohnheiten, starker Konkurrenz aus dem Ausland und vieles mehr.

Besonders der Fachkräftemangel und die zunehmenden wirtschaftlichen Herausforderungen für landwirtschaftliche Betriebe in Tirol wurden intensiv diskutiert. Die Teilnehmer waren sich aber einig, dass die Landarbeiterkammer auch in den kommenden Jahren eine entscheidende Rolle dabei spielen wird, die Rechte und Interessen der Arbeitnehmer:innen zu wahren. Sie wünschten sich für die LAK wieder steigende Mitgliederzahlen, die auch über eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, Stichwort „Neudefinition des Landwirtschaftli-



chen Gebiets“, erreicht werden könnte, die Beibehaltung traditioneller Leistungen wie z.B. die Ehrung verdienter Mitglieder im Rahmen der Ehrungsfeiern, vor allem aber eine weiterhin persönliche und ehrliche Interessenvertretung, was Altpräsident Franz Mark treffend auf den Punkt brachte: „Wichtig ist, dass jene die vorne stehen, nicht auf die vergessen, welche hinten die Arbeit machen.“

Ein feierlicher Tag im Zeichen der Wertschätzung

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und Zukunft der Landarbeiterkammer Tirol kam auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz. Die anwesenden Ehrengäste nutzten die Gelegenheit, um ihre Wertschätzung für die jahrzehntelange Arbeit der Kammer auszudrücken.



Leistungsbilanz 75 Jahre

Rechtsabteilung:

Arbeitsrecht: 8.956 Fälle
vor Gericht: 391 Fälle
Erkämpfte Summe: € 11.093.091,50
(inkl. außergerichtliche Einigungen)
Sozial- und Steuerrecht: 8.006 Fälle
vor Gericht: 267

Kollektivverträge: 942 Abschlüsse

Förderwesen:

12.321 Beihilfen: € 1.412.599,69
5.737 Zinslose Darlehen: € 16.698.890,92

Landarbeiter Eigenheimbau
5.527 geförderte Eigenheime/-Wohnungen
Förder/-Darlehenssumme: € 70.715.542,37

19.834 Jubilare € 1.144.277,56 Treueprämien



Podiumsdiskussion



v.l.n.r. Bauernbunddirektor Dr. Peter Raggl, Vizepräsident WM Josef Stock, Präsident Andreas Gleirscher, ÖK Martin Ennemoser, LH-Stv. ÖK Josef Geisler, LK-Präsident NR Ing. Josef Hechenberger, Kammerdirektor Mag. Johannes Schwaighofer

Bundesminister Norbert Totschnig überbrachte seine Glückwünsche in Form einer Videobotschaft, in der er besonders auch auf die bemerkenswerte Leistungsbilanz der Landarbeiterkammer Tirol einging, siehe Infobox auf der vorigen Seite.

LK-Präsident Abg.z.NR Ing. Josef Hechenberger dankte und gratulierte für 75 Jahre vorbildliche Sozialpartnerschaft. Die Lohnverhandlungen seien das Salz in der Suppe der Sozialpartnerschaft, welche „den sozialen Kitt für den sozialen Frieden liefern.“ Er kam auch auf die politische Lage zu sprechen und berichtete von der neuen Bundesregierung und aktuellen Herausforderungen und Zielen - „Fleiß muss sich auszahlen“, wobei sich sein Appell auch dahin richtete, die Bürgerinnen und Bürger aber auch die Mitglieder der Interessenvertretungen wieder mehr zu den Wahlen zu bringen.

ÖLAKT-Präsident Ing. Andreas Freistetter betonte, dass die Landarbeiterkammern Österreichs jeweils zwar kleinere Teams seien, aber zusammen zweifelsohne ein erfolgreiches und wichtiges Sprachrohr für die gut 100.000 LAK-Mitglieder österreichweit darstellen. Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft wie Klimawandel, Wald der Zukunft oder verstärk-

te Regionalität seien gerade auch Chancen für die Landwirtschaft im gesamten, sowohl bäuerliche Betriebe als auch die vielen Landarbeiterinnen und Landarbeiter. Er ging auch auf einige Meilensteine der letzten Jahre ein, so z.B. das neue Land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildungsgesetz, welches die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung österreichweit vereinheitlicht und auch die Berufsjägerlehre in Form des Facharbeiters Berufsjagdwirtschaft endlich beinhaltet.

Zuletzt wurde Landeshauptmann-Stellvertreter Bauernbundobmann ÖR Josef Geisler um seine Grußworte ersucht. Er hob besonders die gute Organisation der Landarbeiterkammer hervor, welche es schafft, bis in die Ortschaften hinein vertreten zu sein, was einer ihrer größten „Assets“ darstellt. Als zuständiger Landesrat habe er natürlich sehr viele Berührungspunkte, ob Forst, Jagd, Ländliches Wegenetz und vieles mehr und wisse natürlich um die Leistungen der LAK und ihrer Mitglieder Bescheid. Ob dieser Leistungen werden die Mitglieder auch seitens des Landes

unterstützt, beispielsweise besonders auch bei der Wohnraumschaffung. Geisler gratulierte zu 75 Jahren erfolgreicher Interessenvertretung und wünschte der LAK wie ihren Mitgliedern für die Zukunft alles Gute.

S o -

dann ergriff Präsident Andreas Gleirscher wieder das Wort, der seinen Dank darüber äußerte, dass in den 75 Jahren Tätigkeit für die land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer glücklicherweise sehr viel gelungen ist. Er dankte all jenen Funktionärinnen und Funktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich im Laufe der 75 Jahre des Bestehens der Landarbeiterkammer in uneingeschränkter Art und Weise und oft über die Pflichterfüllung hinaus für die Interessen der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer stark ge-

macht und eingesetzt haben.

Sein Dank galt aber ebenso den Vertreterinnen und Vertretern der Sozialpartner, die sich auf verschiedenen Ebenen auch um die Interessen der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer verdient gemacht und entsprechendes Verständnis für die Anliegen der LAK gezeigt haben.

Weiters dankte er allen politischen Vertretern auf Landes- und Bundesebene, die sich nach ihren Möglichkeiten für die Landarbeiterkammer und ihre Mitglieder eingesetzt und verdient gemacht haben, sowie allen Bediensteten auf Landes- und Bundesebene und insbesondere auch den Vertretern der Aufsichtsbehörde beim Amt der Tiroler Landesregierung für ihre loyale Mitarbeit und Unterstützung, wenn es um die Beantwortung von Anfragen oder auch um den Kontakt im Zusammenhang mit Gesetzesänderungen gegangen ist.

Ein großer Dank galt auch den Delegierten und Vorstandsmitgliedern im Österreichischen Landarbeiterkammertag für ihre kompetente und kameradschaftliche Zusammenarbeit auf Bundesebene zum Wohle der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer. und ein herzliches Dankeschön



v.l.n.r. LH-Stv. ÖK Josef Geisler, ÖLAKT-Generalsekretär Dr. Fabian Schaup, ÖLAKT-Präsident Ing. Andreas Freistetter, LK-Präsident NR Ing. Josef Hechenberger, LH Anton Mattle





wurde auch all jenen gesagt, die am Festakt mitgewirkt haben; ob bei den Vorbereitungen oder direkt bei der Veranstaltung und besonders dem Moderator und allen Teilnehmern der Podiumsdiskussion sowie der Familienmusik Runggatscher. Und nicht zuletzt dankte Präsident Gleirscher im Namen der Landarbeiterkammer Tirol aber besonders auch allen anwesenden Festgästen, dass sie der Einladung gefolgt und so zahlreich erschienen sind.

In seinen Schlussworten führte Präsident Gleirscher aus:

„Wir dürfen heute auf 75 Jahre erfolgreiche Arbeit für die land- und forstwirtschaftlichen

Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer zurückblicken. Das tun wir jedoch in Respekt und Dankbarkeit. Aus den vergangenen 75 Jahren wollen wir aber auch Energie und Erfahrungsschatz für die Zukunft unserer Arbeit in der Interessenvertretung für unsere Mitglieder schöpfen.

Die Herausforderungen für unsere Branche werden nicht weniger – der Fachkräftemangel, der Klimawandel und wirtschaftliche Unsicherheiten sind nur einige der Themen, die uns in den kommenden Jahren begleiten werden. Ein



zentraler Bereich bleibt die Sicherstellung fairer Löhne und Arbeitsbedingungen für die Dienst-



v.l.n.r. Hubert Malin, WM Josef Stock, Andreas Gleirscher, ÖK Martin Ennemoser, Mag. Johannes Schwaighofer, DI Richard Simma

nehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft.

Ich bin jedoch überzeugt, dass wir mit gesundem Menschenverstand, Fleiß und dem Mut neue Wege zu gehen auch in Zukunft die richtigen Lösungen für die Nöte und Sorgen der Lehrlinge, Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer und Pensionisten der Land- und Forstwirtschaft in Tirol finden können.“

Mit dem Absingen der 1. Strophe der Tiroler Landeshymne ging die 75-Jahr-Feier der Landarbeiterkammer Tirol offiziell zu Ende.

Alle waren im Anschluss zum Mittagessen eingeladen, sodass man sich auch in geselliger Runde weiter austauschen konnte. Die Teilnehmer erhielten im Übrigen auch ein kleines Gastgeschenk mit besonderen Köstlichkeiten vom Hofladen der LLA Imst und konnten im Foyer eine Fotobox nutzen, um sich das 75-Jahr-Jubiläum ganz individuell in Erinnerung zu behalten.

Auf die nächsten 75 Jahre!



Kammerobmänner & Präsidenten



HR Dr. Franz Weber
1950-1953

* 15. Dezember 1920
† 05. November 2001

- Oberperfuss/Innsbruck
- 1945-1946 provisorischer Polizeiwachmann danach Sekretär beim Tiroler Bauernbund
- Jurist
- 1950-1953 erster gewählter Kammerobmann
- 1953-1981 leitender Angestellter der LAK
- 1957-1960 Generalsekretär des Österreichischen Land- und Forstarbeiterbundes
- 1953-1964 3. Obmann und
- 1964-1975 1. Obmann der Landwirtschafts-krankenkasse für Tirol
- Politik:
- 1949-1953 damals jüngster Abgeordneter im Tiroler Landtag (ÖVP)
- 1953-1958 Bundesrat-Abgeordneter
- 1958-1959 NR-Abgeordneter
- 1959-1961 wieder Bundesrat
- 1961-1975 wieder im Tiroler Landtag: 1965 – 1970 1. Vizepräsident, 1970 - 1975 Obmann des Rechts- und Gemeindeforschusses



Johann Mauracher
1953-1955

* 26. August 1919
† 04. August 1976

- Rotholz
- Gärtnermeister
- 15 Jahre Kammerobmannstellvertreter und von 1953-1955 Kammerobmann der LAK
- In seinem Nachruf hieß es:
- Mauracher war kein Mann der Diplomatie und der Kunst der geschliffenen Rede. Er nannte die Dinge beim richtigen Namen und getraute sich jederzeit die Wahrheit zu sagen. Das brachte ihm zwar Achtung, aber nicht immer Freundschaft ein.
- Er konnte später aus gesundheitlichen Gründen aufgrund Langzeitfolgen von Kriegsverletzungen verschiedene Funktionen nicht mehr annehmen. Trotzdem verlor er nie den Kontakt zu seinen einstigen Wegbegleitern und blieb dem Tiroler Land- und Forstarbeiterbund und der Landarbeiterkammer Tirol, an dessen Aufbau er verdienstvoll mitgearbeitet hat, bis zu seinem Tode treu.



Johann Thöni
1955-1967

* 03. Mai 1894
† 17. August 1975

- Pfunds-Greit/Ried i. O.
- Forstfacharbeiter und Holzmeister (Zuerkennung/Berufsbezeichnung)
- stammt aus einer Bergbauernfamilie in Pfunds-Greit
- 1915-1918 leistete er den Wehr- und Kriegsdienst und wurde mehrfach ausgezeichnet
- nach dem 1. Weltkrieg bis zu seiner Pensionierung 1959 war er Forstarbeiter
- 1955-1967 Kammerobmann der LAK
- 1947 Bezirksobmann des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes
- 1948-1965 Landesobmann und danach Ehrenobmann des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes
- 1947-1949 Bürgermeister von Ried im Oberinntal



Franz Eberharter
1967-1983

* 02. Jänner 1922
† 08. Juli 1983

- Hart im Zillertal
- 1944 Kriegsmatura
- Nach dem Krieg Werksstudent und besuchte die Tierärztliche Hochschule in Wien
- 1955-1956 Versuchstechniker an der LLA Rotholz
- ab 1956 Schaffer an der HBLA „Masonerhof“ in Kematen
- 1966 Ablegung der landwirtschaftlichen Meisterprüfung
- 1961-1967 Ersatz-Kammerrat
- 1967-1985 Kammerrat in der Vollversammlung
- 1967-1983 Kammerobmann der LAK
- 1973-1979 Delegierter in der ÖLAKT-Vollversammlung
- 1960-1970 Langjähriger Ortsvertrauensmann des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes
- 1965-1983 Landesobmann des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes



Alois Ascher
1983-1988

* 06. Februar 1921
† 08. Jänner 2017

- Brandenburg
- Forstfacharbeiter und Holzmeister bei den Österreichischen Bundesforsten
- 1961-1985 Mitglied der Vollversammlung der Landarbeiterkammer Tirol
- 1979-1983 Kammerobmannstellvertreter und
- 1983-1988 Kammerobmann der LAK
- 1977-1984 1. Landesobmann-Stv. des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes
- 1984-1989 Landesobmann und im Anschluss Ehrenobmann des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes (62 Jahre Mitgliedschaft)

Kammerobmänner & Präsidenten



Adolf Wildauer
1988-2000

* 06. Juli 1940

- Schafteu (Langkampfen)/Gnadenwald
- wechselte nach erfolgreich abgelegter Tischlerlehre zur Landwirtschaft, war zunächst Landarbeiter auf einem Bauernhof in Thiersee und wurde schließlich Landarbeiter im Gutsbetrieb/Lehrwerkstätte der LLA Rotholz (1970 – 2000), wo er den Landwirtschaftsmeister absolvierte und zum Verwalter des Gutsbetriebes wurde
- 1979-2000 Kammerrat der Vollversammlung und
- 1988-2000 Kammerobmann der LAK
- 1983-1997 Delegierter zur ÖLAKT Vollversammlung
- 1976-1993 Betriebsratsvorsitzender der Arbeiter und Angestellten der LLA Rotholz
- 1979-2001 Ortsvertrauensmann des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes
- 1983-2001 Landesobmann des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes
- 1980-1993 & 1998 Bürgermeister der Gemeinde Gnadenwald
- 1997-1999 Landtagsabgeordneter



Franz Egger
2000-2007

* 28. Mai 1945
† 09. Mai 2022

- St. Johann i. T.
- 1968-1971 Landarbeiter und Schaffer im Gutsbetrieb der LLA Weitau und
- 1971-2007 Waldaufseher in der Heimatgemeinde St. Johann i. T.
- 1991-2007 Kammerrat der LAK Tirol
- 1997-2007 Delegierter im Österreichischen Landarbeiterkammertag
- 1997-2000 Kammerobmannstellvertreter und
- 2000-2006 Kammerobmann der LAK Tirol
- 2007 erster Präsident der Landarbeiterkammer Tirol nach der Kammerreform
- 1969-2007 Ortsvertrauensmann sowie
- 1977-2001 Bezirksobmann und
- 1989-1995 zweiter Landesobmann-Stellvertreter bzw.
- 1995-2001 erster Landesobmann-Stellvertreter und
- 2001-2007 Landesobmann und im Anschluss Ehrenobmann des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes
- 2001-2007 Bundesobmann-Stv. des Österreichischen Land- und Forstarbeiterbundes



Franz Mark
2007-2010

* 11. Februar 1948

- Pfunds
- Gelernter Maurer
- 1967 Facharbeiterprüfung
- 1974-2010 Facharbeiter bzw. ab 1981 Vorarbeiter beim „Güterwegbau des Landes Tirol“
- 1997-2010 Vorstandsmitglied der LAK Tirol
- 2000-2006 Kammerobmannstellvertreter und
- 2007-2010 Präsident der LAK Tirol
- 2000-2010 Delegierter im Österreichischen Landarbeiterkammertag
- 1995-2018 Ortsvertrauensmann des TLFAB
- 2001-2007 1. Landesobmann-Stv. des TLFAB
- 2007-2010 Landesobmann des TLFAB
- 2001-2010 Delegierter in der Vollversammlung des Österreichischen Land- und Forstarbeiterbundes
- 2009-2010 Bundesobmann-Stv. des ÖLFAB



Andreas Gleirscher
seit 2010

* 10. Mai 1968

- Neustift i. St.
- Zuchtwart beim LKV
- Landwirtschaftsmeister
- seit 2003 Kammerrat
- 2007-2010 Vizepräsident und
- seit 2010 Präsident der Landarbeiterkammer Tirol
- seit 2010 Mitglied in Vorstand und Vollversammlung des Österreichischen Landarbeiterkammertages
- seit 2016 Vorsitzender-Stellvertreter des ÖLAKT
- seit 1995 Ortsvertrauensmann in Neustift i. St.
- 2001-2007 2. Bezirksobmannstellvertreter, Bezirk Innsbruck-Land
- 2007-2010 1. Landesobmann-Stellvertreter und
- seit 2010 Landesobmann des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes
- 2010-2021 Bundesobmann-Stv. ÖLFB
- seit 2021 Bundesobmann ÖLFB
- seit 2002 Betriebsratsvorsitzender des Landeskontrollverbandes Tirol
- seit 2008 Gemeinderat
- 2016-2022 Vizebürgermeister und
- seit 2022 Bürgermeister in Neustift i. St.

Leitende Angestellte & Kammerdirektoren



Dr. Hermann Dietrich
1950-1953

Abg. Gebhard Amann, Leiter der Sektion land- und forstwirtschaftlicher Dienstnehmer Vorarlbergs schrieb im Nachruf zu Dr. Dietrich: Als Vertreter und Anwalt der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer hat Dr. Dietrich über den Bereich seines Heimatlandes überall und im Besonderen bei den Wiener Zentralstellen mit viel Mut und Fähigkeit die arbeits- und sozialrechtlichen Belange vertreten und er war der beste Fürsprecher, wenn es galt, die Sonderrechte der Länder zu verteidigen. In den Institutionen der Sozialversicherung in Wien und Salzburg war man sich bewusst, dass ein von Dr. Dietrich bezogener Standpunkt nicht so leicht zu revidieren war. Als es an der Zeit war, in den einzelnen Ländern die gesetzlichen Interessenvertretungen für land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer zu bilden, war er es, der auch den Standpunkt im Verein mit den Vorarlbergern vertrat, nicht Kammern auf völlig eigener Basis zu schaffen, sondern dieselben aus Gründen der Sparsamkeit in der Verwaltung, als Sektion mit eigenem Wirkungsbereich in die Landwirtschaftskammern einzubauen.



HR Dr. Franz Weber
1953-1981

- * 15. Dezember 1920
† 05. November 2001
- Oberperfuss/ Innsbruck
 - 1945-1953 Webers Anfangsjahre im Tiroler Land- und Forstarbeiterbund, in der Landarbeiterkammer und in der Landespolitik
 - 1950-1953 erster gewählter Kammerobmann der LAK
 - 1953-1981 leitender Angestellter der Landarbeiterkammer Tirol
 - 1953-1961 Weber in der Bundespolitik
 - 1957-1960 Generalsekretär des Österreichischen Land- und Forstarbeiterbundes
 - Mehr Infos zu Franz Weber auf Seite 18.

Mehr Infos zu Franz Weber auf Seite 18.



Albert Handle
1981-1994

- * 19. Juli 1931
† 25. Februar 2023
- Innsbruck
 - 1950 Eintritt in die Landarbeiterkammer Tirol
 - 1960 Abteilungsleiter in der Förderungsabteilung
 - 1981-1994 Leitender Angestellter der Landarbeiterkammer
 - 1956-1994 Landessekretär des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes
 - 1975-1994 Abgeordneter zum Tiroler Landtag: langj. Obmann des Rechts- und Gemeindefachausschusses und ab 1989 Obmann des ÖVP Landtagsklubs



Dr. Wolfgang Schwaiger
1994-2015

- * 21. Februar 1952
- Kirchberg/Innsbruck
 - Jurist
 - 1978 Eintritt als Rechtsreferent in die Landarbeiterkammer Tirol und Abteilungsleiter
 - 1994-2015 Leitender Angestellter bzw. ab 2007 Kammerdirektor der Landarbeiterkammer Tirol
 - 1994-2015 Landessekretär des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes



Dr. Günter Mösl
2016-2023

- * 21. Jänner 1973,
† 26. Mai 2023
- Navis
 - Jurist
 - 1998 Eintritt als Rechtsreferent die Landarbeiterkammer Tirol, 1999-2016 Abteilungsleiter
 - 2016-2023 Kammerdirektor der Landarbeiterkammer Tirol
 - 2016-2023 Landessekretär des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes
 - 2021-2023 Bundessekretär des ÖLFB



Mag. Johannes Schwaighofer
seit 2023

- * 29. Jänner 1990
- Thiersee/Kufstein
 - Jurist
 - 2015 Eintritt als Rechtsreferent die Landarbeiterkammer Tirol, 2016-2024 Abteilungsleiter
 - seit 2023 Kammerdirektor der Landarbeiterkammer Tirol
 - seit 2023 Landessekretär des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes
 - seit 2023 Bundessekretär des ÖLFB





**Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Landesobmann und LAK-Präsident**
Andreas Gleirscher
Tel. +43 664 839 8910
E-Mail: andreas.gleirscher@lk-tirol.at



Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Margit Unsinn
Tel. +43 59292 3010
E-Mail: margit.unsinn@lk-tirol.at



**Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Landessekretär und
LAK-Kammerdirektor**
Mag. Johannes Schwaighofer
Tel. +43 660 347 76 46
E-Mail: johannes.schwaighofer@lk-tirol.at



LAK-Kammerdirektion
Kristina Oettl
Tel. +43 59292 3000
E-Mail: kristina.oettl@lk-tirol.at



**Rechtsabteilung
Referentin**
Mag.^a Eva Estermann, MA
Tel. +43 59292 3002
E-Mail: eva.estermann@lk-tirol.at



**Förderungsabteilung
Abteilungsleiter**
DI Lorenz Strickner, BSc, ABL
Tel. +43 59292 3003
E-Mail: lorenz.strickner@lk-tirol.at



**Rechtsabteilung
Referent**
Mag. Markus Steinbacher
Tel. +43 59292 3006
E-Mail: markus.steinbacher@lk-tirol.at



**Förderungsabteilung
Referentin *derzeit in Karenz***
Andrea Hauser, BEd.
Tel. +43 59292 3003
E-Mail: lak@lk-tirol.at



Buchhaltung
Brigitte Redolfi
Tel. +43 59292 3005
E-Mail: brigitte.redolfi@lk-tirol.at



Förderungsabteilung
Barbara Frech
Tel. +43 59292 3004
E-Mail: barbara.frech@lk-tirol.at

Euer Feedback

Schenke uns ein paar Minuten deiner Zeit und gib uns bitte Rückmeldung – wir freuen uns auch über neue Ideen!

Dein Feedback:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Optional:

Name:

Emailadresse:

Telefonnummer:

Rücksendung an
johannes.schwaighofer@lk-tirol.at oder direkt
via QR-Code.

